

Gruppenstunde für die Stufe I

„Krieg und Frieden“



Vorwort:

Warum soll ich in meiner GS über Krieg und Frieden sprechen?!

Ganz einfach:

- Weil das DRK ein „Kriegskind“ ist – Du erinnerst Dich doch an die Schlacht von Solferino, gell?
- Weil „Frieden und Völkerverständigung“ eines der Grundthemen im JRK ist
- Weil humanitäres Völkerrecht und dessen Verbreitung eine Rotkreuzaufgabe ist
- Weil es vielleicht gerade einen aktuellen Konflikt gibt und Deine JRK'ler*innen Fragen stellen
- Weil wir im JRK einen Auftrag zur Förderung der Demokratie, der politischen Bildung und der Vermittlung der Kinderrechte gemäß unserem Selbstverständnis als demokratischer Jugendverband haben und daher auch Sachthemen vermittelt.
- Weil aus Kindern, die Frieden besser als Gewalt finden, Erwachsene werden, die Frieden l(i)eben und keine Kriege beginnen...
- Weil man ja nicht immer spielen und Verbände wickeln möchte...

„Krieg und Frieden“ ist ein Thema, das möglicherweise bei Deinen Kindern nacharbeitet, also Fragen nach der Gruppenstunden aufwirft, die die Kinder dann ihren Eltern stellen – seid so gut und sagt „Euren“ JRK-Eltern bitte vorher Bescheid und erklärt auch, warum ihr mit den JRK'ler*innen darüber sprechen wollt. Gängige Kindermedien wie ZDFLogo! Und andere informieren kindgerecht über Krieg und Frieden und können auch Euren Kindern helfen, die Situation zu verstehen. Krieg kann Angst machen, einem den Schlaf rauben, ... - es ist wichtig darüber zu sprechen! Das hilft. Wenn die Angst überhand nimmt, spricht mit den Eltern des Kindes.

Ganz wichtig: Im Rahmen unserer Grundsätze Neutralität und Unparteilichkeit vermitteln wir keine politischen Aussagen, keine Parteipolitik und lassen unsere Privatmeinung außen vor! D.h. keine Aussagen wie „Absurdistan ist schuld am Krieg mit Weitwegland.“ oder „Die lila-weiß-getupfte Partei sagt ja dieses und jenes...“ oder „für mich ist der König Hans Guck in die Luft ein Vollidiot, weil...“ Solche Aussagen gehören **NIE** in eine GS!

Noch wichtiger: Wenn ihr Geflüchtete in Eurer Gruppe habt (oder Eltern, die geflüchtet sind), ist dieses Thema sehr sensibel – es können Erfahrungen von Krieg, Flucht, Vertreibung hochkommen, die bislang verdrängt wurden. Wägt ab, ob das das richtige GS-Thema ist und bezieht in Eure Entscheidung die Kinder ggfs. mit ein.

Zur Methodik:

Die hier beschriebene GS richtet sich an Kinder der Stufe I – wahrscheinlich denkt ihr beim Lesen „das passt nicht zu meiner Gruppe“. Dann ändert es – spielt länger oder lasst das Spiel ganz weg, nehmt mehr Bilder oder denkt Euch eine andere Methode aus, wenn Euch was nicht gefällt. Macht aus dieser Idee Eure Gruppenstunde. Ihr dürft natürlich auch einfach so alles machen, wie es da steht – ihr kennt Eure Kinder ja schließlich am besten!

Vertiefung:

Wenn ihr mehr zum Thema machen wollt – „Wege(n) der Menschlichkeit“ – Arbeitshilfe zum Thema humanitäres Völkerrecht“ des Jugendrotkreuzes – online verfügbar über die Mediathek des Generalsekretariats des JRK. Oder suche in den Quellen (siehe hinten).

Erste Gruppenstunde:

Ziel	Einstieg ins Thema / Auspowern / Erstes Kennenlernen von Regeln im Krieg
Methode	Sanitäterspiel
Dauer in Min	05 - 10 Minuten
Material	Markierung fürs Krankenhaus
Vorbereitung	Definiert auf Eurem Spielgelände ein Krankenhaus – mit einem Leitkegel, einem Tisch, einem Stuhl, ...
Durchführung	Bestimmt zuerst zwei Fänger*innen. Die versuchen nun, die anderen Kinder anzutippen (Wichtig! Nur Antippen, nicht Umschubsen!). Wer angetippt wurde, legt/ setzt sich auf den Boden und ruft „Sanis! Hierher!“ Um die verletzte Person zu heilen, müssen sich jetzt zwei andere Spieler*innen zusammentun, die verletzte Person in ihre Mitte nehmen und zum Krankenhaus bringen. Erklärt nun, wo das Krankenhaus ist. Während des Krankentransports dürfen die Spieler*innen natürlich nicht angetippt werden. Die verletzte Person ist, im Krankenhaus angekommen, sofort geheilt und spielt direkt wieder mit.
Auswertung	Keine nötig.

Ziel	Eure Kinder kennen die Begriffe „Krieg“ und „Frieden“.
Methode	Gruppendiskussion
Dauer in Min	10 Minuten
Material	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffe „Krieg“ und „Frieden“ auf DIN-A4-Zettel geschrieben, evtl. Bilder dazu ausgedruckt (Bildersuche im Netz), - leere DIN-A4-Blätter, - Flipchart-Marker
Vorbereitung	Stuhlkreis stellen, „Krieg“ und „Frieden“ , evtl. mit den Bildern in die Mitte legen
Durchführung	Die Kinder sitzen im Stuhlkreis, ihr erklärt, dass es heute um Krieg und Frieden geht und fragt, was das denn eigentlich ist. Schreibt die Antworten der Kinder stichwortartig mit und legt weitere Zettel in die Mitte (oder lasst die Kinder ihre Antworten in die Mitte legen).
Auswertung	Keine - erfolgt durch die Durchführung.

Ziel	Eure Kinder kennen die Vielschichtigkeit von „friedlich“ und „unfriedlich“ und wissen, dass dies individuell verschieden sein kann.
Methode	Gruppenspiel
Dauer in Min	15 - 20 Minuten
Material	<ul style="list-style-type: none"> - 55 Karten mit Begriffen, ggfs. auch zwei bis drei Sets in verschiedenen Farben (Anhang, Seite 12) - Evtl. Stoppuhr
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> - 55 Karten aus dem Anhang ausdrucken oder auf Karten schreiben (Größe egal) - 2 Karten mit „friedlich“ und „unfriedlich“ (etwa DIN-A5 groß) - Entscheiden, ob alle miteinander spielen oder ihr Kleingruppen machen wollt (jede Gruppe braucht ein Set mit 55 Karten). - Die Karten werden bunt gemischt im Raum verteilt/ versteckt.
Durchführung	<p>Bei diesem Spiel vertiefen die Kinder ihr Wissen um friedliche und unfriedliche Tätigkeiten / Gefühle /Beziehungen/ Zustände und lernen, dass sie von verschiedenen Menschen unterschiedlich wahrgenommen werden können.</p> <p>Dieses Spiel kann in der Gesamtgruppe als auch in Kleingruppen gespielt werden. Die Kleingruppenvariante wird am Ende beschrieben.</p> <p>Die Kinder rennen los und suchen die im Raum versteckten / verteilten Kärtchen und legen sie in der Mitte auf den Boden (auf den Tisch, ...). Wenn gewünscht, könnt ihr ein Zeitlimit setzen, in dem die Karten gefunden werden müssen.</p> <p>Wenn alle Karten gefunden sind, teilt der GL die Karten „Unfriedlich“ und „friedlich“ aus. Die Kinder haben jetzt die Aufgabe, ihre Karten diesen beiden Begriffen zuzuordnen – dabei wird es zu verschiedenen Ansichten kommen! Das ist gewollt und soll Diskussionen in Gang bringen. Ihr als GL dürft und sollt hier moderieren (durch Fragen „warum ist das für Dich „unfriedlich“?), durch Strukturierung („legt erstmal alle Karten so hin, dass sie jede*r lesen kann.“ / „Jetzt nimmt jede*r eine Karte, liest sie vor und legt sie dann zu einem der Oberbegriffe. Sind alle mit der Zuordnung einverstanden?“) helfen oder durch Erinnerung an Gesprächsregeln („Jede*r darf ausreden!“) Ärger vermeiden. TIPP: verzettelt sich die Gruppe, setzt ein Zeitlimit, in dem noch gearbeitet wird und danach wird dann abgebrochen („noch fünf Minuten!“). Dann ist die Gruppe vielleicht nicht fertig geworden, aber das ist nicht schlimm. Fragt die Kinder, warum sie nicht fertig wurden und nutzt diese Antworten – vielleicht wurden sie nicht fertig, weil sie sich nicht einigen konnten? Frieden schließen ist schwierig, das ist einer der Gründe, warum es so häufig Krieg auf der Welt gibt... und nicht immer ist Frieden für alle Menschen gleich... auch das ist ein Grund für Krieg.</p> <p>Wenn alle Karten zugeordnet sind, begutachtet die Zuordnung und fragt die Kinder, warum manche Karten da liegen. Es</p>

gibt hier kein „richtig“ und kein „falsch“ – „Frieden“ ist für jeden Menschen etwas anderes, wichtig ist, dass man diese Unterschiede annehmen kann ;) Dies ist Teil des Lernprozesses, der hier begangen wird.

Weitere Fragen an die Kinder können sein:

- Welche Karten waren leicht zuzuordnen? Welche nicht? Warum?
- Wie seid ihr mit Konflikten umgegangen?
- Ist Euch was Besonderes aufgefallen? Was denn?
- Fehlt Euch ein Begriff? Dann schreib ihn auf den Zettel und leg ihn dazu...
- ...

Variante für Kleingruppen:

Teilt Eure Gruppe in gleich große Kleingruppen und ordnet jeder Kleingruppe eine Farbe zu. Weist jeder Gruppe einen Sammelplatz für ihre Karten zu oder lasst die Kinder einen Platz definieren.

Die Kinder rennen los und suchen „ihre“ im Raum versteckten / verteilten Kärtchen und legen sie an „ihrem Platz“ in der Mitte auf den Boden (auf den Tisch, ...)(jede Gruppe muss einen eigenen Sammelplatz erhalten). Wenn gewünscht, könnt ihr ein Zeitlimit setzen, in dem die Karten gefunden werden müssen. Welche Gruppe findet die meisten Karten?

Wenn alle Karten gefunden sind, teilt der GL die Karten „Unfriedlich“ und „friedlich“ aus.

Die Kinder haben jetzt die Aufgabe, ihre Karten diesen beiden Begriffen zuzuordnen – dabei wird es zu verschiedenen Ansichten kommen! Das ist gewollt und soll Diskussionen in Gang bringen. Ihr als GL dürft und sollt hier moderieren (durch Fragen „warum ist das für Dich „unfriedlich“?“), durch Strukturierung („legt erstmal alle Karten so hin, dass sie jede*r lesen kann.“ / „Jetzt nimmt jede*r eine Karte, liest sie vor und legt sie dann zu einem der Oberbegriffe. Sind alle mit der Zuordnung einverstanden?“) helfen oder durch Erinnerung an Gesprächsregeln („Jede*r darf ausreden!“) Ärger vermeiden.

TIPP: verzettelt sich die Gruppe, setzt ein Zeitlimit, in dem noch gearbeitet wird und danach wird dann abgebrochen („noch fünf Minuten!“). Dann ist die Gruppe vielleicht nicht fertig geworden, aber das ist nicht schlimm. Fragt die Kinder, warum sie nicht fertig wurden und nutzt diese Antworten – vielleicht wurden sie nicht fertig, weil sie sich nicht einigen konnten? Frieden schließen ist schwierig, das ist einer der Gründe, warum es so häufig Krieg auf der Welt gibt... und nicht immer ist Frieden für alle Menschen gleich... auch das ist ein Grund für Krieg.

Jetzt schaut sich jede Gruppe die Karten der anderen Gruppe(n) an – geht in den Austausch – was hat Gruppe A anders als B? Warum ist das so? Auch hier moderieren die GL wieder.

Variante für Gesamtgruppe:

Keine – erfolgt durch Durchführung. Endet die Einheit mit einem „Danke fürs Suchen und Sortieren! Ihr seid echte Friedens-expert*innen!“ (oder so ähnlich)

Auswertung

Variante für Kleingruppen:
 Kommt in der Gesamtgruppe zusammen und erklärt, dass hier jetzt zwei/drei/vier verschiedene Lösungen gefunden wurden und jede Lösung richtig ist. „Frieden“ ist nicht für alle gleich und eine Lösung zu finden, ist oft schwer – deshalb gibt’s so oft Krieg und deshalb dauert es so lange, bis wieder Frieden herrscht. Endet die Einheit mit einem „Danke fürs Suchen und Sortieren! Ihr seid echte Friedensexpert*innen!“ (oder so ähnlich)

Ziel	Abschlusspiel /Beenden der ersten GS
Methode	Gordischer Knoten (Achtung: Nicht-Corona-konform!)
Dauer in Min	5 Minuten
Material	keins
Vorbereitung	keine
Durchführung	<p>Alle Kinder stehen im Kreis. Auf Aufforderung des GL schließen sie die Augen, strecken die Arme nach vorne und gehen ein, zwei Schritte ebenfalls nach vorne. Hände, die sich berühren, werden festgehalten. Jeder darf nur zwei fremde Hände festhalten. Es entsteht ein Gewirr aus Händen.</p> <p>Nun machen alle die Augen wieder auf.</p> <p>Aufgabe aller Kinder ist es jetzt, das Gewirr aus Händen wieder zu lösen, so dass alle im Kreis stehen, sich aber immer noch an den Händen halten! Die Hände dürfen zum Entwirren nicht gelöst werden, vielmehr muss durch drehen, bücken, durchsteigen der „Knoten“ gelöst werden.</p>
Auswertung	<p>Bringt ein schönes Gemeinschaftsgefühl – zur Auswertung darf gerne gefragt werden: „und, wie hat es sich angefühlt, als ihr den Knoten gemeinsam entwirrt habt?“</p> <p>Weitere Fragen: „Wie habt ihr das geschafft, den Knoten zu lösen?“</p> <p>Falls es nicht geklappt hat: „Warum hat es nicht geklappt? Wollt ihr jetzt/ nächste Woche es noch mal versuchen?“ Auch Scheitern gehört zum Frieden...</p>

Das Abschlusspiel darf gerne durchs Lieblingsgruppenspiel ersetzt werden, wenn die Konzentration der Gruppe nicht mehr ausreicht ;)

Zweite Gruppenstunde:

Ziel	Einstieg ins Thema / Auspowern / Ankommen
Methode	Frieden jagen
Dauer in Min	05 Minuten
Material	Eine Wäscheklammer (oder etwas anderes zum Markieren)
Vorbereitung	keine
Durchführung	Zwei Fänger*innen (bei großen Gruppen ggfs. auch drei) werden bestimmt und vor die Tür geschickt. Die Gruppe bestimmt den „Frieden“ – eine*n Spieler*in und markiert ihn mit der Wäscheklammer. Die Fänger*innen kommen nun wieder rein und sollen nun den „Frieden“ finden, jagen und fangen – dann haben sie gewonnen. Die Aufgabe der Gruppe ist, „Frieden“ zu schützen und die Fänger*innen an ihrer Aufgabe zu hindern – ohne dabei grob zu werden! Gewalt ist wie immer im JRK verboten.
Auswertung	Nicht zwingend nötig, kann wenn gewünscht aber gemacht werden: Frieden ist etwas wertvolles, den man (be)schützen muss. Frieden zu schützen, ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Der Frieden ist auch bedroht und wird manchmal gejagt - deshalb gibt's dann Krieg (Überleitung zum nächsten Thema der GS)

Ziel	Eure Kinder wissen, warum es Krieg gibt und dass Krieg grundsätzlich verboten ist.
Methode	Gruppengespräch
Dauer in Min	10 Minuten
Material	Keins, evtl. Kriegsbilder / Assoziationen aus der ersten GS
Vorbereitung	Evtl. Materialien vom letzten Mal in die Mitte legen
Durchführung	Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Es wird an die letzte GS angeknüpft, in der die Kinder gelernt haben, was Krieg ist. Krieg ist bekanntlich furchtbar, aber dennoch gibt's immer irgendwo Krieg: warum denn? Im Gespräch sollen die Kinder darauf Ant-

worten finden.

Hintergrundwissen für den GL:

(die Formulierung ist bewusst einfach geschrieben)

Eine allgemeine Definition für Krieg gibt es nicht – jeder Krieg ist zu individuell, als das man daraus eine allgemeingültige Definition ableiten könnte. „Krieg“ kommt aus dem mittelhochdeutschen „kriec“ und bedeutet etwa „Streit“, „Kampf“, „Streben nach etwas“ oder auch „Anstrengung“. „Krieg“ in unserem Sprachgebrauch meint in der Regel einen bewaffneten Konflikt von mindestens zwei Kriegsparteien.

Gründe für den Krieg:

Krieg entsteht meistens dann, wenn es einen Streit / Konflikt gibt UND nicht mehr miteinander geredet wird. Die eine Partei versucht dann, ihre Sicht der Dinge mit Waffen durchzusetzen und die andere Partei entweder auch und/ oder verteidigt sich.

Gründe für Krieg können sein:

- Grenzen zwischen zwei Ländern sollen anders sein (Grenzkrieg)
- Der Glaube des einen soll besser sein als der andere (Glaubenskrieg)
- Das eine Land will das andere Land besitzen (Eroberungskrieg)
- Das eine Land will das andere Land von etwas / jemandem befreien (Befreiungskrieg) (böser König z.B.)
- Das eine Land will etwas aus dem anderen Land haben – entweder, weil es glaubt, dass es ihm gehört oder weil es seine Schätze vermehren will (Eroberungskrieg)

Jeder Krieg bringt unendlich viel Leid, Verletzte und Tote mit sich – bei den Soldaten und bei der Zivilbevölkerung, denn heutzutage werden Kriege nicht mehr nur auf dem Schlachtfeld geführt. Kriege finden auf dem Land, in der Luft, auf der See, im Internet oder überall statt. Da der Krieg dort stattfindet, wo Menschen wohnen, betrifft Krieg immer auch Kinder – die dafür überhaupt nichts können und drunter leiden, nur weil die Erwachsenen ihren Streit nicht friedlich lösen konnten.

Da eigentlich alle wissen, dass Krieg furchtbar ist, ist das Beginnen eines Krieges verboten (vgl. Artikel 2, Ziffer 4 der Charta der Vereinten Nationen). Dennoch gibt es immer wieder Menschen, die meinen, dass sie einen Krieg beginnen müssten – ob sie dazu einen Grund hatten oder nicht, entscheidet dann ein Gericht (Internationaler Gerichtshof in Den Haag). Als Vergleich für die Kinder: Bei Rot über die Ampel fahren, ist verboten. Dennoch gibt's immer wieder Menschen, die es trotzdem tun (weil sie sonst zu spät kommen oder weil sie im Rettungswagen unterwegs zum Einsatz sind). Und auch hier entscheidet im Zweifel ein Gericht, ob das okay war oder nicht (natürlich ist das Beginnen eines Krieges viel, viel schlimmer als bei Rot über die Ampel zu fahren...).

Wenn Krieg herrscht, fliehen viele Menschen, um sich vor den Waffen / dem Militär zu schützen – Krieg bedeutet immer auch Flucht.

Auswertung

Deshalb muss immer versucht werden, einen Konflikt friedlich zu lösen! Das geht. Deutschland und Frankreich waren beispielsweise über Jahrhunderte verfeindet (Stichwort: Schlacht bei Sedan 1870, Sedantag) und sind heute Freunde (Deutsch-Französische Partnergemeinden, nahezu jedes Dorf hat ja seine Partnergemeinde in Frankreich).

Keine, erfolgt durch Durchführung

Ziel	Eure Kinder kennen Regeln des Krieges (Einführung ins humanitäre Völkerrecht)
Methode	Gruppengespräch, Kleingruppenarbeit
Dauer in Min	25 Minuten (5 Minuten Geschichte vorlesen, 10 Minuten Gruppenarbeit, 10 Minuten Gruppengespräch)
Material	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte aus dem Anhang - Zettel und Stifte für jede Kleingruppe - Ausgedruckte Bilder - Ausgedruckte Genfer Abkommen - Ausgedruckte ausgewählte Kinderrechte
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte ausdrucken und durchlesen - Stifte und Zettel bereit legen
Durchführung	<p>Die Kinder sitzen im Stuhlkreis, der GL liest die Geschichte aus dem Anhang vor. Danach werden die Kinder in Kleingruppen aufgeteilt (z.B. durch Farbklebeponkte, die hinten am Stuhl kleben) und erhalten alle folgenden Arbeitsauftrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Regeln im Krieg sind für Kinder gut und wichtig? Schreibe fünf auf. <p>Die GL unterstützen die Kinder bei Bedarf durch Fragen („überlegt mal, die Kinder aus der Geschichte hatten Hunger, welche Regel wäre dann hier gut?“)</p> <p>Im Gruppengespräch stellt die*der GL die Genfer Abkommen und ausgewählte Kinderrechte vor – es wird auf die von den Kleingruppen erarbeiteten Ergebnisse Bezug genommen.</p> <p>Wichtig: die Kinderrechte sind überall auf der Welt gültig! Nur vergessen das Erwachsene immer mal wieder...</p>
Auswertung	Die Kleingruppen stellen ihre Regeln den anderen vor. Jede Gruppe erhält danach Applaus, auch, wenn sie nicht fünf Regeln gefunden haben sollten!

Ziel	Eure Kinder kennen die Aufgaben des Roten Kreuzes im Krieg und das Schutzzeichen.
Methode	Eckenlauf
Dauer in Min	10 Minuten
Material	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgedruckte Schutzzeichen - Ausgedruckte Aufgaben des Roten Kreuzes - Fragebogen für die Kinder je nach Variante
Vorbereitung	Die vorbereiteten Materialien in den Raumecken verteilen.
Durchführung	<p>Die Kinder sitzen wieder im Stuhlkreis. Die GL erklären, dass das Rote Kreuz wichtige Aufgaben im Krieg hat und dass es durch Schutzzeichen davor geschützt wird, angegriffen zu werden (Schutzzeichen hochhalten). Welche Aufgaben das sind, sollen die Kinder nun durch Eckenlauf selbst heraus finden:</p> <p>Variante A: Die Kinder laufen einzeln mit dem Fragebogen von Ecke zu Ecke – jedes in seinem Tempo. Damit sich nicht alle in einer Ecke knubbeln, verteilt die GL die Kinder zum Start in die Ecken – in welcher Ecke angefangen wird, ist egal.</p> <p>Variante B: Die GL teilt die Kinder in Kleingruppen ein (andere oder die gleichen von vorhin) und gibt jeder Kleingruppe einen Fragebogen. Die Gruppen werden nun auf die Ecken verteilt.</p> <p>Die Kinder erarbeiten nun anhand des Infomaterials in den Ecken die Antworten auf die Fragen.</p> <p>Die Kinder präsentieren im Stuhlkreis ihre Ergebnisse – nacheinander wird jede Frage beantwortet.</p>
Auswertung	

Ziel	Abschluss der GS
Methode	Menschenmemory
Dauer in Min	5 Minuten pro Runde
Material	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgedruckte Memorykarten - Evtl. Wäscheklammer pro Kind <p>Zwei Kinder gehen vor die Tür – dies sind die Spieler*innen. Die anderen Kinder werden zu „Memorykarten“ und gehen</p>

Vorbereitung	paarweise zusammen. Jedes Paar erhält zwei zusammengehörende Memorykarten, die es festhalten muss oder die mit einer Wäscheklammer am Kind festgeklemmt wird (umgedreht natürlich).
Durchführung	Die Memorykarten stellen sich gut sichtbar auf, die Spieler*innen kommen rein und „drehen“ Karten um – entweder physisch durch Hinlaufen und wenden der Karte oder durch Aufrufen – passen die Symbole zusammen, verlässt das Memorykarten-Kinderpaar das Spielfeld und stellt sich auf die Seite des Spielers, der das Paar gefunden hat. Danach darf der*die andere Spieler*in.
Auswertung	keine

Anhang:

Wortkarten für erste Gruppenstunde (ggfs. größer ausdrucken)

Quelle: Frieden suchen, Materialsammlung der ev. Jugend Westfalen, 2019, Seite 18. https://www.ev-jugend-westfalen.de/fileadmin/inhalte/Service/Shop/AfJ_Kinder_Friedensuchen_end.pdf
(Zugriff am 03.03.2022)

Mobbing	Gerecht	Umarmen	Teilen	Singen
Schreien	Lachen	Festhalten	Trösten	Weinen
Schlagen	Treten	Hauen	Beißen	Klauen
Suchen	Zusammenhalten	Streit	Angst	Tanzen
Vergeben / verzeihen	Musik	Rennen	Hüpfen	Toben
Streicheln	Anschauen	Ablehnen	Wütend sein	Lächeln
Lästern	Helfen	Etwas nehmen	Liebe	Freundschaft
Zuhause	Geld	Krieg	Hunger	Jagen
Faust	Hand reichen	Schlichten	Jemanden ärgern	Beten
Musik machen	Feuer machen	Waffen	Gewinnen	verlieren

Anhang:

Geschichte für die zweite Gruppenstunde

Levi und Anna sind Freunde. Levi ist zehn Jahre alt und Anna acht. Sie leben beide in einer kleinen Stadt in einem Land, in dem Krieg herrscht. Heute ist ein sonniger Tag. Levi und Anna haben sich auf den Weg gemacht, um Holz zu suchen, damit ihre Mütter Essen kochen können. Sie laufen durch die zerstörten Straßen ihrer Stadt raus auf den kleinen Berg, der schön grün ist und im Sommer herrlich nach Blumen duftet. Hier sind die beiden am liebsten, denn im Gegensatz zur Stadt wirkt hier alles friedlich. Aus der Ferne hören sie die lauten Geländewagen des Militärs und Schüsse aus einem Maschinengewehr. Aber das erschreckt sie nicht, denn diese Geräusche kennen sie so wie Du die Geräusche eines Zugs oder Autos auf der Straße. Hier draußen auf dem Berg macht ihnen das Geräusch auch keine große Angst mehr. Vergnügt laufen sie den Hügel hinauf und suchen Brennholz. Dabei spielen sie auch ein bisschen Fangen und Verstecken. Auf den Straßen ihrer Stadt können sie nämlich nicht spielen und in die Schule gehen sie nicht, weil diese wegen des Kriegs geschlossen hat. Da der Krieg schon lange dauert, wissen die beiden aber nur aus den Erzählungen der Großen, was „Schule“ ist. Weder Levi noch Anna können lesen oder richtig schreiben, Anna kann nur „a“ und „n“ und damit ihren Namen schreiben. Das hat ihr Ewa, ihre große Schwester mal gezeigt. Aber Ewa jeden Tag Wasser holen und hat für Anna kaum Zeit. Als ihre Körbe mit genügend Brennholz gefüllt sind, machen sie sich auf den Nachhauseweg. Beide haben großen Hunger und freuen sich besonders auf das Essen, denn heute gibt es seit Wochen das erste mal ein Stück Fleisch. Meistens gibt's nur Suppe mit Gemüse – Supermärkte wie hier gibt's in Annas und Levis Land nicht und auf dem Markt gibt's wegen des Kriegs nicht viel. Schokolade kennen weder Anna noch Levi.

Neulich durfte Anna mit zu den Nachbarn – es gab Strom und somit lief der Fernseher. Anna hat gesehen, dass es in einem anderen Land Häuser gibt, wo Ärzte kranke Kinder wieder gesund machen – wenn Anna groß ist, möchte sie auch kranken Kindern helfen. Denn in ihrem Land gibt es solche Häuser nicht und ihre Mütter sind froh, wenn sie nicht krank werden – Medizin gibt es keine und auch Verbandstoffe sind rar. Levi will alle bösen Soldaten in ein Gefängnis sperren, damit alle wieder gute Laune haben und Kinder auf der Straße spielen können.

Aus: https://jugendrotkreuz.de/fileadmin/user_upload/Mediathek_Materialien/HVR/Wege_n_der_Menschlichkeit/Kapitel_2.pdf, redaktionell bearbeitet durch Ulrike Eisen (LV RLP).

Anhang:

Für die zweite Gruppenstunde

Genfer Abkommen:

Dargestellt sind die vier Genfer Abkommen und zur Erklärung auszugsweise einige Regeln, die sich dahinter verstecken. Den vollständigen Wortlaut der Abkommen findet ihr bei den Quellen.

1. **Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Streitkräfte im Felde:** schützt alle verletzten und kranken Soldaten auf dem Schlachtfeld.
 - a. Zugang zur medizinischer Versorgung
 - b. Verbot weiteren Angriffs
 - c. Geschützter Transport aus dem Krieg / der Schlacht
2. **Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen der Streitkräfte zur See:** schützt alle verletzten und kranken Soldaten auf dem Wasser sowie Schiffsbrüchige
 - a. Zugang zur medizinischer Versorgung
 - b. Verbot weiteren Angriffs
 - c. Geschützter Transport aus dem Krieg / der Schlacht
 - d. Rettung aus dem Wasser
3. **Genfer Abkommen über die Behandlung der Kriegsgefangenen:** schützt alle, die im Krieg gefangen wurden
 - a. Registrierung der Gefangenen
 - b. Menschenwürdige Unterbringung
 - c. Zugang zu Nahrung und medizinischer Versorgung
 - d. Besuchsrecht durch Vertreter des Roten Kreuzes / Roten Halbmondes / Roten Kristalls
4. **Genfer Abkommen zum Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten**
 - a. Schutz von Frauen und Kindern und alter Menschen
 - b. Schutz von medizinischem Personal und Pfarrern / Imame / Rabbiner
 - c. Zugang zu Nahrung
 - d. Zugang zu medizinischer Versorgung

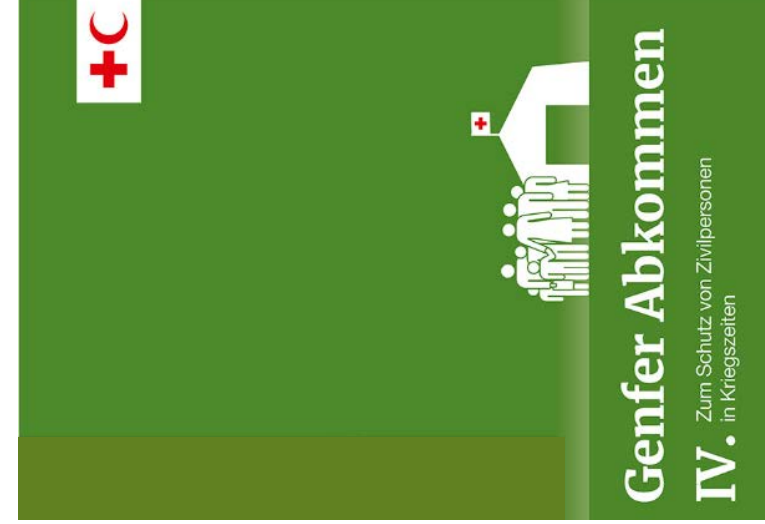
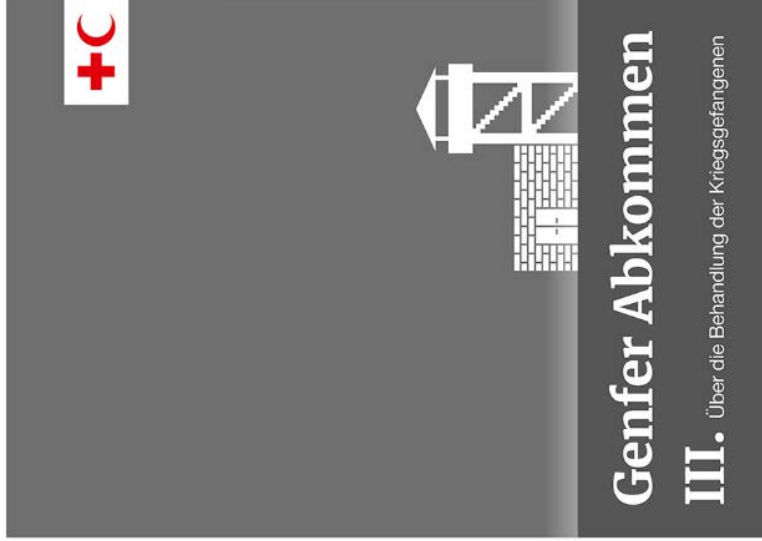
Der Vollständigkeit halber sind die Zusatzprotokolle aufgeführt – ob ihr diese auch in der GS thematisiert, ist Euch überlassen:

1. Zusatzprotokoll vom 8. Juni 1977 zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I)
2. Zusatzprotokoll vom 8. Juni 1977 zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer nicht internationaler bewaffneter Konflikte
3. Zusatzprotokoll zu den Genfer Abkommen von 1949 über die Annahme eines zusätzlichen Schutzzeichens (2005)

Anhang:

Für die zweite Gruppenstunde

Bilder Genfer Abkommen (Plakate können im Rotkreuzshop käuflich erworben werden, Link siehe Quelle):

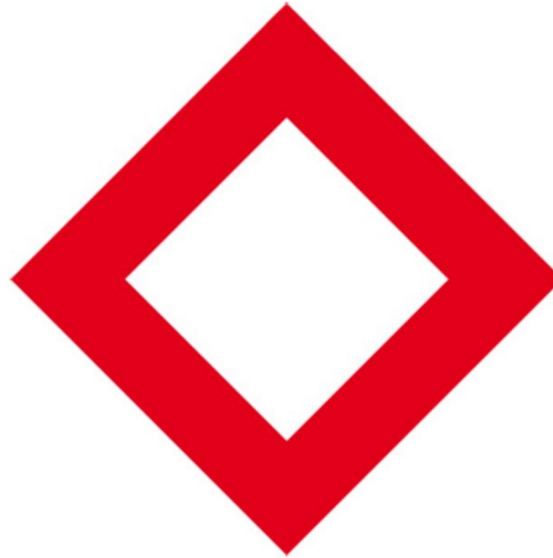
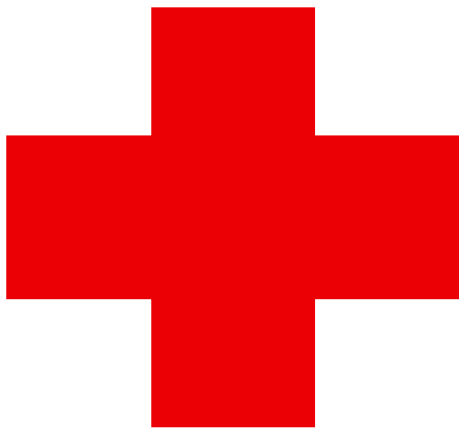


Anhang:

Für die zweite Gruppenstunde Ausgewählte Kinderrechte:

Recht auf Leben
Recht auf das Wohl des Kindes
Recht auf Leben zusammen mit den Eltern
Recht auf Familienzusammenführung bei Konflikten
Recht auf Religion
Recht auf Schutz vor Gewalt
Recht auf Bildung
Recht auf angemessene Lebensbedingungen (Zugang zur Nahrung)
Recht auf Freizeit
Recht auf Gesundheitsvorsorge

Anhang:
Für die zweite Gruppenstunde Schutzzeichen



Anhang:

Für die zweite Gruppenstunde: Aufgaben des Roten Kreuzes in der Krise

Hinweis: Um die Kinder nicht unnötig zu verwirren, wurde hier auf das Gendern verzichtet.

Das Rote Kreuz...

... sucht und findet.

Ihr kennt das von Ausflügen mit Euren Eltern, der JRK-Gruppe oder Eurer Klasse: immer zusammenbleiben, damit keiner verloren geht. Auf der Flucht vom Krieg ist das nicht immer so einfach. Schnell geht da ein Kind oder eine Tante verloren, bleibt zurück oder kommt woanders hin.

Hier hilft das Rote Kreuz und findet Kinder, Tanten und so weiter und führt Familien wieder zusammen 😊



Anhang:

Für die zweite Gruppenstunde: Aufgaben des Roten Kreuzes in der Krise

Hinweis: Um die Kinder nicht unnötig zu verwirren, wurde hier auf das Gendern verzichtet.

Das Rote Kreuz...

... verteilt Essen, Seife und Kleidung

Stellt Euch vor, ihr müsstet **JETZT SOFORT** von Zuhause weg – ganz bestimmt würdet ihr irgendwas vergessen. Oder bekommt unterwegs Hunger. Oder verliert unterwegs etwas.

In den Flüchtlingsunterkünften teilt das Rote Kreuz das aus, was fehlt: Essen, Trinken, eine warme Decke, Teddybären, eine Zahnbürste – all das, was man so braucht, um sich gut zu fühlen.

Das Rote Kreuz versorgt Menschen in der Not.



Anhang:

Für die zweite Gruppenstunde: Aufgaben des Roten Kreuzes in der Krise

Hinweis: Um die Kinder nicht unnötig zu verwirren, wurde hier auf das Gendern verzichtet.

Das Rote Kreuz...

... kümmert sich um Kriegsgefangene

Wenn Soldaten eines Landes vom Feind gefangen genommen werden, dann sind diese Soldaten Kriegsgefangene. Die werden vom dritten Genfer Abkommen geschützt, d.h. sie dürfen nicht gemein behandelt werden.

Das Rote Kreuz kümmert sich um Kriegsgefangene - es besucht sie, bringt ihnen Briefe von der Familie oder sorgt für Medikamente oder eine Krankenstation.



Anhang:

Für die zweite Gruppenstunde: Aufgaben des Roten Kreuzes in der Krise

Hinweis: Um die Kinder nicht unnötig zu verwirren, wurde hier auf das Gendern verzichtet.

Das Rote Kreuz...

... baut Krankenhäuser

Im Krieg gibt es viele Verletzte und oft nicht genügend Ärzte oder Krankenhäuser. Hier hilft das Rote Kreuz und baut aus Zelten neue Krankenhäuser. Wenn gerade kein Krieg ist, lagert das „Krankenhaus“ in vielen Kisten in einer riesigen Lagerhalle in Berlin.



Anhang:

Für die zweite Gruppenstunde: Fragebogen

1. Ist ein Krankenhaus im Krieg immer in einem Gebäude / Haus?

2. Wo wird das Krankenhaus in der Kiste gelagert?

3. Dürfen Kriegsgefangene Briefe schreiben?

4. Wer darf Kriegsgefangene besuchen?

5. Gibt es Rotkreuz-Laster?








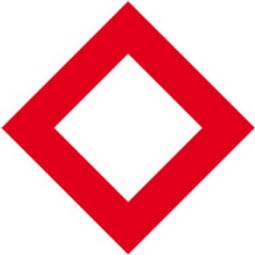


6. Was verteilt das Rote Kreuz bei Flüchtlingen? Schreibe drei Sachen auf.

7. Wer hilft einem, wenn man auf der Flucht seine Familie verloren hat?

8. Was glaubst Du, wie fühlt man sich, wenn das Rote Kreuz die Tante, die Schwester oder den Bruder für einen gefunden hat? _____ (nutze auch die Rückseite)

Anhang:
Für die zweite Gruppenstunde: Memory

(ggfs. vergrößern oder auf Karten kleben. Wenn Eure Gruppe größer, erweitert das Memory entsprechend)

(Hinweis: der Rote Löwe ist KEIN offizielles Schutzzeichen, war aber im Iran bis zur Einführung des Roten Halbmondes gebräuchlich).

Quellen:

<https://www.hanisauland.de/node/2130> (Zugriff am 01.03.2022)

https://www.ev-jugend-westfalen.de/fileadmin/inhalte/Service/Shop/AfJ_Kinder_Friedensuchen_end.pdf (Zugriff am 01.03.2022)

<https://www.frieden-fragen.de/fragen/frage/5480.html> (Zugriff am 01.03.2022)

https://jugendrotkreuz.de/fileadmin/user_upload/Mediathek_Materialien/HVR/Wege_n_der_Menschlichkeit/Kapitel_2.pdf (Zugriff am 03.03.2022)

<https://www.drk.de/das-drk/auftrag-ziele-aufgaben-und-selbstverstaendnis-des-drk/humanitaeres-voelkerrecht-im-kontext-des-drk/genfer-abkommen/> (Zugriff am 08.03.2022)

<https://www.rotkreuzshop.de/service/de/shop/verlag/verbreitungsarbeit/plakatset-genfer-abkommen-ve-4-stueck-4-motive/?card=1519> (Zugriff am 08.03.2022)

<https://www.kinderrechte.de/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention-im-wortlaut/> (Zugriff am 08.03.2022)

https://www.drk.de/fileadmin/_processed_/c/f/csm_header_Suchdienst_zwei_Motive_427caf36f9.jpg (Zugriff am 09.03.2022)

Bildnachweise:

<https://wd.drkservice.de/index.php?eID=dumpFile&t=p&p=465058&token=6f92e3d9b76d8c3101af5833a778697ee5545168> Fotograf: Gero Breloer / DRK (Zugriff am 09.03.2022)

<https://wd.drkservice.de/index.php?eID=dumpFile&t=p&p=92981&token=20cb1d58282198fdf4e9e8aeedc9aa790c397a2b> Fotograf: Fredrik Barkenhammar / DRK GS (Zugriff am 09.03.2022)

<https://wd.drkservice.de/index.php?eID=dumpFile&t=p&p=466511&token=8f7ebefc1782550e3b89556b880541e97942d06> Rene Schulthoff / DRK (Zugriff am 09.03.2022)

<https://wd.drkservice.de/index.php?eID=dumpFile&t=p&p=466513&token=279907e0f46cde9d47aa10e3e9ab72d9f90d2371> Norwegisches Rotes Kreuz / DRK (Zugriff am 09.03.2022)